

ORGANISATORISCHES

Anmeldung – Tagungsgebühren

Tagungsgebühren betragen:

Für Studierende, Ausbildungskandidaten und Hartz IV-Empfänger 60 Euro, für Mitglieder der NGfP 120 Euro und für Nicht-Mitglieder 190 Euro.

Im Preis sind zwei leckere italienische Mittagessen enthalten. Wenn Sie auf die beiden Mittagessen verzichten möchten, reduziert sich der Beitrag um 20 Euro.

Für den **geselligen Abend** mit Buffet und Konzert »Borderline-Syndrome in der Finanzkrise« mit Dieter Dehm und Michael Letz 35 Euro, für Studierende usw. 15 Euro.

Die Bankverbindung lautet:

Neue Gesellschaft für Psychologie, Berliner Bank, BLZ 100 708 48, Kto 368 233 300, IBAN: DE62 100 708 480 3682333 00, BIC-/SWIFT-Code: DEUT DE DB110

Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt nach Eingang der Überweisung.

Anmeldung per Email bitte unter Angabe von Namen, Adresse, Status, ob Mittagessen, ob Teilnahme am geselligen Abend, ob Bestätigung der Teilnahme (Zertifizierung) gewünscht ist, an folgende Adresse:

orga@2011.ngfp.de

Oder per Post an:

Macht Kontrolle Evidenz – Kongressorganisation – z. Hd. Christoph Bialluch, Hobrechtstr. 69, 12047 Berlin

Zertifizierung

Die Veranstaltung ist zertifiziert durch die Psychotherapeutenkammer Berlin.

Ort

Tagungsort ist das Seminarzentrum der Freien Universität Berlin, in der Silberlaube (Erdgeschoss), Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin-Dahlem. Die nächstgelegene U-Bahn Station ist Dahlem Dorf (U3).

<http://2011.ngfp.de>



ZWISCHENDIAGNOSE

Zunehmende gesellschaftliche Unsicherheit in vielen Bereichen des Lebens aufgrund von sogenannten Finanzkrisen, prekären Beschäftigungsverhältnissen, Umstrukturierung aller Orten, Terrorwarnungen und gleichzeitiger Anstieg psychischer Erkrankungen verlängert die Wartelisten von PsychotherapeutInnen.

Im Gesundheitswesen angekommen werden sie von einer Makropolitik der Sicherheit für und durch eine Mikropolitik der Unsicherheit als Diagnostiker und Behandler auf den Plan gerufen.

Dabei bleiben sie keineswegs verschont. Denn das Gesundheitswesen selbst wird nach dem Ideal der marktwirtschaftlichen Gesundheitsökonomie umstrukturiert UND die Anforderungen der Informationsbürokratie steigen. Die Psychotherapie soll sich im freien Wettbewerb behaupten und zugleich ein Höchstmaß an Effizienz, Planbarkeit und Sicherheit bieten.

Sie läuft dabei Gefahr, zwischen schlanker Gesundheitsökonomie und aufgeblasener Gesundheitsadministration stranguliert zu werden.

Während PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, PsychotherapeutInnen die stärker werdenden Spannungen im gesellschaftlichen Feld in sich und in ihrer Arbeit spüren und für sich reflektieren, erfolgt der Übergang zwischen praktischem Feld und universitär psychologischer Theorie kaum. Je wilder die unabhängigen Variablen ausschlagen, desto mehr hält die Wissenschaft an technisch-biologistischen Paradigmen fest.

MACHT	KONTROLLE	EVIDENZ
EVIDENZ	MACHT	KONTROLLE
KONTROLLE	EVIDENZ	MACHT

Kongress der Neuen Gesellschaft für Psychologie
vom 3. bis 6. März 2011 an der Freien Universität Berlin

PROGRAMM

DONNERSTAG ABEND AB 19:30 UHR

20:00 Uhr: Jürgen Hardt

Die Aufgabe der Psychotherapie in unserer Zeit

FREITAG VORMITTAG AB 10:00 UHR

10:00 Uhr: Klaus-Jürgen Bruder

Vorstellung des Tagungsthemas:

Macht Kontrolle Evidenz

10:45 Uhr: Michael Wolf

Arbeitslose: Parias wider Willen.

Politisch-psychologische Anmerkungen zum

Staatsrassismus des Neoliberalismus

12:00 Uhr: Markus Brunner

Psychologie und gesellschaftlich-emanzipatorische Praxis. Einige Überlegungen zu den Aufgaben einer heutigen politischen Psychologie

FREITAG NACHMITTAG AB 14:15 UHR

Psychologie in einer rassistischen Gesellschaft (Panel A)

14:30 Uhr: Katharina Hametner, Markus Wrbuschek und Stefanie Girstmair

Der gute und der böse Orientale.

Zu Funktionalität und Wandelbarkeit des

»KurdInnen-Problems« im EU Beitrittsdiskurs

österreichischer Tageszeitungen am Beispiel des

KURIER

15:45 Uhr: Viktoria Bergschmidt

Drogenabhängige »Migranten« als »verworfenene Subjekte« – diskurstheoretische Perspektiven auf einen klinisch-psychologischen Gegenstand

17:00 Uhr: Claudia Luzar und Kathrin Groninger

Konflikte in der Einwanderungsgesellschaft.

Die psychosoziale Perspektive in Wissenschaft und Praxis

Sinn und Technik (Panel B)

14:30 Uhr: Ernst Schraube

Soziale Symmetrie in der psychologischen Technikforschung

15:45 Uhr: Niklas Alexander Chimirri

Ausbruch aus der hegemonialen Lesart, oder: Wie kann die alltägliche Nutzung von Massenmedien gedacht werden?

17:00 Uhr: Vanessa Lux

Verschiebungen im biologischen Determinismus: Konsequenzen für die psychosoziale Praxis

Ökonomie und Bewusstsein (Panel C)

14:30 Uhr: Almuth Bruder-Bezzel

Prekäres Leben. Psychische Folgen und Konsequenzen für die therapeutische Praxis

15:45 Uhr: Erich Kirchner

Das »Slippery Slope Model«: Vertrauen und Macht als Determinanten freiwilliger und erzwungener Steuerehrlichkeit

17:00 Uhr: David-León Kumrow

Hegemoniale Konstellationen und Subjektivität. Dynamiken neoliberal-kodierter Machtverhältnisse

FREITAG ABEND AB 19:30 UHR

Foren für Psychotherapie, für Studierende, für Psychologie in verschiedenen Berufsfeldern

SAMSTAG VORMITTAG AB 9:30 UHR

9:30 Uhr: Emilio Modena

Wirtschaftskrise und Sozialabbau: Der Psychoanalytiker als »Bourgeois« und als »Citoyen«

10:45 Uhr: Knuth Müller

In the Line of Duty? Psychoanalytiker und die US-amerikanischen Geheimdienste

12:00 Uhr: Christoph Bialluch

Werde Hysterisch!

SAMSTAG NACHMITTAG AB 14:15 UHR

Zwischen totaler und gesprengter Institution (Panel D)

14:30 Uhr: Angelika Ebrecht-Laermann

»Woher, in aller Welt, der Trieb zur Wahrheit!«?

Zur Problematik von Wahrhaftigkeit und Wahrheit in der Psychoanalyse

15:45 Uhr: Miriam Anne Geoffroy

»Gesprengte Institution« unter Kontrolle?

17:00 Uhr: Uwe Findeisen

Die Widersprüche der Jugendkultur: vom Leistungsranking zum Anerkennungsranking

Ökonomische Ausschlüsse (Panel E)

14:30 Uhr: Maja Tintor

Beschäftigte: Kostenfaktor oder Humankapital?

15:45 Uhr: Stefanie Girstmair, Thomas Sluneko

»The Entrepreneurial Poor«.

Die Totalisierung des »unternehmerischen Selbst« durch den neoliberalen Entwicklungsdiskurs

17:00 Uhr: Thomas Goes

»Mit Speck fängt man Mäuse...«

Soziale Deutungsmuster und Krisenverarbeitung am Beispiel von Prekarisierungserfahrungen

Die Dialektik in der Moderne am Beispiel der Anerkennungstheorie – eine Kritik (Panel F)

Ab 14:15 Uhr mit den Vortragenden: Carmen Dege, Martin Dege, Adrian Mengay

SAMSTAG ABEND AB 19:30 UHR

Geselliger Abend mit Buffet und musikalischem Kabarett

Dieter Dehm, Michael Letz

Borderline-Syndrome in der Finanzkrise

SONNTAG VORMITTAG AB 10:00 UHR

Mitgliederversammlung der NGfP